

Radquer-WM wirklich anders als alle andern

Organisatorischer Erfolg und Reingewinn in Eschenbach/SG

Die Veranstalter der Radquer-WM in Eschenbach/SG können acht Monate nach den in jeder Beziehung gelungenen Titelnkämpfe auch von einem finanziell erfreulichen Ergebnis berichten. Der WM-Titel von Didi Runkel und drei weitere Schweizer Medaillen auf der sportlichen Seite, die TV-Rekord-einschaltquote und die weltweite Anerkennung der organisatorischen Leistung waren für die Veranstalter eine grosse Genugtuung. Die monatelange Arbeit der Stiftung Schweizer Sporthilfe und des Velo-Moto-Club Alpina Eschenbach findet nun auch im Rechnungsabschluss ihren Niederschlag.

Langwierige Verhandlungen über die Zuteilung der Sponsoringrechte zwischen dem internationalen Radsportverband UCI, dem SRB und den Organisatoren am oberen Zürichsee sowie ein Unwetter zwei Tage vor WM-Beginn - welches einen Teil der Einrichtungen verwüstet hatte - prägten die Vorbereitungen. Trotz dieser wenig verheissungsvollen Rahmenbedingungen waren die 46. Radquer-WM in allen Belangen von Erfolg gekrönt: dank gutem Wetter verfolgten 27'000 Zuschauer die Titelnkämpfe und das Schweizer Fernsehen registrierte am Sonntag, 29. Januar 1995 bei der Live-Uebertragung der Open-WM mit 508'000 Zuschauern einen neuen Rekord für Rad-Live-Uebertragungen. Besucher und Medienvertreter aus dem In- und Ausland waren Zeuge einer tadellosen Organisation, welche mit originellen Ideen und seriöser Arbeit dem Motto "100 % quer - anders als alle andern" nachlebte.

Nachdem auch die Entschädigungen an die Landbesitzer ausbezahlt sind, steht das - erfreuliche - Endergebnis fest. Bei Einnahmen von 1,406 und Ausgaben von 1,399 Millionen Franken schliesst die Rechnung mit einem Reingewinn von 6'585 Franken ab. Die Veranstalter haben jedoch gesamthaft 429'000 Franken erwirtschaftet und sind den Verpflichtungen gegenüber ihren Partnern vollumfänglich nachgekommen. An SRB und Nationalkomitee wurden 220'000 Franken überwiesen, die UCI hat 75'000 und der europäische Verband UEC 25'000 Franken erhalten. Der RMVZOL-Regionalverband wurde mit 3'000 Franken unterstützt. Die Stiftung Schweizer Sporthilfe und der VMC Alpina Eschenbach können je 50'000 Franken in ihre Projekte für die Nachwuchsförderung investieren.

Dieses Ergebnis ist unter zwei Aspekten erstaunlich: in einer rezessiven Phase war es schwierig, Sponsoren für einen *einmalig* durchzuführenden Sportanlass zu gewinnen und das gesamte Marketing musste wegen dem Strategiewechsel der UCI bei der Vermarktung von Weltmeisterschaften unter Zeitdruck abgewickelt werden. Der finanzielle Erfolg ist auch dem sorgfältigen Haushalten mit den vorhandenen Mitteln zuzuschreiben, zumal dem Veranstalter keine brauchbaren Budgetgrundlagen zur Verfügung standen und der ursprünglich vorgesehene Einsatz von Armee-Einheiten für Genie-Bauten und die Verkehrsregelung unmöglich war.